Gemeindebrief Nr. 86

Evangelische Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein

Ostern 2010

Inhalt / Regelmäßige Termine

Inhalt:

Regelm. Veranstaltungen	02
Neues aus dem Pfarrhaus	03
Aus dem Kirchenvorstand	05
KV-Wochenende	06
Ordination + Einführung	08
Gottesdienst „0 bis 99“	09
Weltgebetstag 2010	10
Die Ostergeschichte	12
Andacht zu Ostern	13
Stichwort „Ostern“	14
Termine im April	15
Aus dem Kirchenchor	16
Evang. Posaunenchor	18
Evangelische Frauenhilfe	21
Lichtkirche im Park	22
Diakonie	23
2. Ökumenischer Kirchentag	24
Altes Brauchtum im Ried	25
Familienchronik	26
CVJM Sommerfreizeit	28
Oster-Malwettbewerb	29
Konfirmation 2010	30
„Bilder der Passion“	32
Info Gemeindebrief	32
Impressum	33
Wir sind für Sie da	34

Bild Titelseite:
„Der Gemeindebrief“

Regelmäßige Veranstaltungen:

Montag:
16.30 Uhr „Bibelentdecker“ im Evangelischen Gemeindehaus

Dienstag:
14.00 Uhr Spieleclub (für Senioren)
14.30 Uhr Konfi Gr. I
15.45 Uhr Konfi Gr. II
18.30 Uhr Teens-Club (CVJM) (in den ungeraden Wochen)
20.00 Uhr Posaunenchor

Mittwoch:
10.00 Uhr Eltern/Kind-Gr. JG 2009
19.00 Uhr Flötenkreis
20.00 Uhr Kirchenchor

Donnerstag:
15.00 Uhr Frauenhilfe
(Nur im Winterhalbjahr)

Freitag:
14.30 Uhr „Freitagstreff“ (2. FR. im Monat) im Gemeindehaus
16.00 Uhr Jungschar (CVJM) für Jungen und Mädchen von 8-12 J.

Samstag:
10.00 bis 12.00 Uhr Kindergottesdienst (3. SA. im Monat) im Evangelischen Gemeindehaus

Sonntag:
10.00 Uhr Gottesdienst / Kirche

Neues aus dem Pfarrhaus

Liebe Leser,

seit gut drei Monaten sind wir, die neuen Pfarrer, jetzt in Stockstadt. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um der Gemeinde recht herzlich zu danken für den herzlichen Empfang, den sie uns bereitet hat.

Respekt und Sympathie werden meiner Frau und mir überall entgegengebracht, sei es in den Gruppen der Kirchengemeinde oder auf den Straßen unseres Ortes. Das hat sicherlich mit der Rolle als Pfarrer, die wir innehaben, zu tun, wir erleben die Sympathie aber auch als Zuneigung, die uns ganz persönlich gilt, unabhängig von unserem Amt.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um einen kurzen Einblick in einige Bereiche meiner Arbeit zu geben. Wenn ich kein Pfarrer wäre, wäre mir nämlich selbst nicht klar, was der so alles macht außer Gottesdienste zu halten.

Nun, der sonntägliche Gottesdienst ist in der Tat das zentrale Ereignis im Gemeindeleben. Die Gläubigen versammeln sich dort, um Gott, den Schöpfer von allem, den Schöpfer auch ihres ganz individuellen Lebens, zu ehren und ihn anzu-

beten. Aus dieser Anbetung fließen letztendlich alle anderen Aktivitäten der Kirchengemeinde. Ohne den Gottesdienst wären wir keine Kirchengemeinde.

Sterbefälle gehören zu den ganz wichtigen Arbeitsschwerpunkten. Der Besuch der Trauernden zu Hause, der Entwurf der Traueransprache sowie die Bestattung sind für mich immer eine besondere Herausforderung. Ich empfinde selbst Mitleid, mir fehlen oft selbst die Worte und doch muss ich Worte finden, um das Geschehene zur Sprache zu bringen.

An Tagen, an denen ich eine Bestattung habe, bin ich vorher oft nicht für viel anderes zu gebrauchen, zu groß ist die Anspannung. Doch umgekehrt erlebe ich gerade bei Sterbefällen als Pfarrer eine sinnvolle und erfüllende Arbeit machen zu können. Dies hängt wohl damit zusammen, dass trauernde Menschen besonders empfänglich sind für den Zuspruch Gottes.

Gottesdienste und Bestattungen gehören zu den Dingen, die ich in meiner Ausbildung gelernt habe. Verwaltung hat leider kaum dazu gehört, obwohl sie im Pfarramt zu den wichtigsten Tätigkeiten gehört. Welche Dokumente muss ein Hochzeitspaar vorlegen? Wo kommt das Geld für die hauptamtlich Beschäftigten her? Wer ist zuständig für die Grundstücke der Gemeinde? In diese und viele andere Fragen muss ich mich erst noch einarbeiten und ich bin unserer Sekretärin, Frau Reichmann, und dem Kirchenvorstands-Vorsitzenden, Herrn Hefermehl, dankbar, dass sie mir als Kenner und Könner in diesen Dingen eine große Unterstützung sind.

Neben diesen drei Bereichen – Gottesdienst, Bestattungen, Verwaltung – halte ich noch Konfirmandenunterricht, werde ab Sommer auch in der Schule Religionsunterricht erteilen, bin regelmäßiger Gast in Kreisen und Gremien und führe seelsorgerliche Gespräche.

Vielen Dank für die Unterstützung, die Sie meiner Frau und mir entgegenbringen und die uns trägt bei unserer Arbeit hier in Stockstadt. Ich bitte Sie: Beten Sie für uns, so wie auch wir für jeden beten, der dies wünscht.

Ihr Marcus David

So erreichen Sie uns:

Pfarrvikar Marcus David
Tel.: 895126
m.david@stockstadt-evangelisch.de

Pfarrerin Christiane Seresse
Tel.: 895126
c.seresse@stockstadt-evangelisch.de

Aus dem Kirchenvorstand

Aufgabenverteilung im Kirchenvorstand steht fest

In seinen ersten Sitzungen der neuen Amtsperiode hat sich der im Sommer gewählte Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Stockstadt konstituiert und über die Besetzung der einzelnen Aufgabengebiete entschieden.

Zum Vorsitzenden des Kirchenvorstands wurde Richard Hefermehl für weitere 2 Jahre gewählt, vertreten wird er in dieser Position von Pfv. Marcus David. Als Mitglieder der Dekanatssynode werden Pfv. Marcus David, Petra Brettnich und Richard Hefermehl entsandt.

Folgende Ausschüsse wurden besetzt: Kindergartenausschuss (Richard Hefermehl, Jutta Wenner), Finanzausschuss (Günter Hammann, Regina Schäfer-Kabey), Bauausschuss (Roger Funk, Rainer Lortz), Agrar- und Liegenschaftsausschuss (Harald Hartmann). Ein Kinder- und Jugendausschuss soll noch gebildet werden.

KV-Mitglied im Vorstand der Diakoniestation ist Dr. Otmar Nassau. Als Ansprechpartnerin für die Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie deren Eltern fungiert Petra Brettnich, während Ellen Lautenschläger als Verbindungsperson zum CVJM zur Verfügung steht.

Ansprechpartner für die Ökumene sind Ellen Lautenschläger und Roger Funk.

Um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit incl. Pflege der Homepage wird sich weiterhin Heike Hartung kümmern. Frau Hartung ist außerdem Vertreterin des Kirchenvorstands im Vorstand des Förderkreises Diakoniestation.

Die Gemeindebrief-Redaktion wurde neu besetzt. Ihr gehören vom Kirchenvorstand Pfv. Marcus David, Heike Hartung und Xandra Tille, sowie aus der Kirchengemeinde Frau Gerlinde Heil an.

Auch die Aufgabenbereiche des Stockstädter Pfarrerehepaars wurden festgelegt: während Pfv. Marcus David seinen Schwerpunkt in der Seelsorge und der Diakonie hat, wird sich Pfrin Christiane Seresse verstärkt dem Kindergarten, der Kinder- und Jugendarbeit als auch der Gestaltung von Familiengottesdiensten widmen.

Heike Hartung

Kirchenvorstands-Wochenende im Kloster Höchst

Vom 5. bis 7. März 2010 war der Kirchenvorstand zur Klausurtagung im Tagungszentrum Kloster Höchst im Odenwald.

Im Vordergrund sollte das gegenseitige Kennenlernen (KV „alt“ und „neu“, KV und Pfarrerehepaar), sowie die Formulierung von Wünschen und Erwartungen und die grobe Planung der KV-Arbeit in der vor uns liegenden Amtsperiode stehen.

Die Arbeitseinheit am Samstag wurde von zwei Mitarbeitern des IPOS (Institut für Personalberatung, Organisationsentwicklung und Supervision in der EKHN) vorbereitet, gestaltet und begleitet.

Ein spannendes und abwechslungsreiches Programm mit einzelnen Arbeitseinheiten in Groß- und Kleingruppen ermöglichte das gegenseitige Kennenlernen und eröffnete uns – teils auf sehr kreativem Weg – Möglichkeiten, Gemeindebilder und Bedarfe der Kirchengemeinde zu erkennen und zu definieren.

Weitere Schritte werden nun sein, Prioritäten für die Kirchenvorstandsarbeit zu setzen und Verantwortlichkeiten zu definieren.

Auf diesem Weg ist eine weitere Zusammenarbeit des Kirchenvorstands mit IPOS angedacht, die dann in jeweils abgeschlossenen Arbeitseinheiten in Stockstadt stattfinden soll.

Natürlich kam neben der Arbeit auch die Geselligkeit nicht zu kurz.

Für den Sonntag hatte Pfarrerin Seresse einen Gottesdienst nach dem Konzept „0 bis 99“ vorbereitet, das künftig in Stockstadt (in der Regel am 2. Sonntag im Monat) als Gottesdienst für Alt und Jung angeboten werden soll (siehe separater Bericht in diesem Gemeindebrief).

Die in der heutigen Sprache gehaltene Liturgie mit vielen Liedern soll Menschen aller Altersgruppen in die Kirche einladen. Wir vom Kirchenvorstand empfanden diesen Gottesdienst als sehr ansprechend, harmonisch und erfrischend und sind nun sehr auf die Resonanz aus der Gemeinde gespannt.

Im Anschluss an den Gottesdienst hatten wir eine weitere Arbeitseinheit in Form einer Kirchenvorstandssitzung, in deren Verlauf wir unter Anderem einen Beschluss über die neue Besetzung der Küsterstelle in unserer Kirchengemeinde fassten.

Unsere langjährige Küsterin, Frau Karin Pilz, wird Ende Juni in den Ruhestand gehen. Als ihre Nachfolgerin wird künftig Frau Inge Plath als Küsterin in unserer Kirchengemeinde tätig sein.

Das gemeinsame Mittagessen war dann der Schlusspunkt unseres

KIRCHENVORSTANDS-WOCHENENDE

Kirchenvorstandswochenendes, das wir alle als rundum gelungen empfunden haben.

Gut gerüstet für die kommenden Aufgaben und hoch motiviert traten wir die Heimfahrt nach Stockstadt an.

Bericht und Bild:
Heike Hartung

Das Bild zeigt (jeweils v.l.n.r.):
Vordere Reihe: Roger Funk, Sozialpädagogin Annette Kirch (IPOS), Pfarrer Fred Balke (IPOS), Pfv. Marcus David.
Mitte: Ellen Lautenschläger, Xandra Tille, Harald Hartmann, Jutta Wenner, Petra Brettnich, Heike Hartung, Richard Hefermehl, Regina Schäfer-Kabey.
Oben: Rainer Lortz, Günter Hammann, Pfrin Christiane Seresse.

Stockstädter Pfarrerehepaar wurde offiziell begrüßt

Mit einem Festgottesdienst am Sonntag, den 17. Januar 2010 begrüßte die Evangelische Kirchengemeinde Stockstadt ihr neues Pfarrerehepaar.

So erfolgte in diesem Gottesdienst die Ordination des neuen Gemeindepfarrers Marcus David durch Pröpstin Karin Held und die offizielle Einführung von Pfrin. Christiane Seresse durch Dekan Karl Hans Geil.

Pfv. Marcus David und Pfrin. Christiane Seresse sind bereits seit 1. Dezember in der Kirchengemeinde tätig.

Der Begriff "Ordination" kommt vom lateinischen „ordinatio“ und ist eine gottesdienstliche Handlung, durch die Menschen zum geistlichen Amt gesegnet, geordnet und gesandt werden. Das zentrale Segenszeichen in allen Ordinationsliturgien ist die Handauflegung. Die Praxis der Ordination ist in den einzelnen evangelischen Landeskirchen der EKD und Bekenntnistraditionen unterschiedlich. Meist ist sie verbunden mit der Einführung in die erste Pfarrstelle.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand ein Empfang im Evangelischen Gemeindehaus statt, in dessen Verlauf zahlreiche Grußworte überbracht wurden.

Heike Hartung

Gottesdienst für Menschen von 0 bis 99

Gottesdienste miteinander feiern, in denen sich Menschen aller Altersgruppen wohl fühlen – das ist unser Ziel, wenn wir in Zukunft einmal im Monat den „Gottesdienst für Menschen von NULL bis 99“, kurz „0-99“ anbieten.

Wenn wir Kinder taufen, versprechen wir als Gemeinde diese Kinder auf ihrem Weg im Glauben zu begleiten. Mit unserer Kindertagesstätte, der Konfirmandenarbeit und anderen Angeboten kommen wir diesem Auftrag nach.

Aber wie können auch unsere Gottesdienste für Kinder verständlicher werden? Sie müssen die Möglichkeit bieten, sich mehr zu beteiligen. Die Liturgie **„0-99“** aus einfachen Liedern in der heutigen Sprache hilft schon viel. Auch lange Predigten wird es nicht geben, statt dessen Geschichten, Anspiele oder Aktionen rund um ein Thema.

Dieses neue Projekt, das in Eberstadt und Malchen entwickelt wurde, heißt **„Gottesdienst für Menschen von Null bis 99“.**

Denn einen Gottesdienst kindgerecht zu gestalten heißt nicht, dass er für ältere Menschen oder Alleinstehende ungeeignet ist. Wir hoffen jedenfalls, dass sich **alle** im „0-99“ wohl fühlen werden und laden **alle** herzlich ein. Lassen Sie sich überraschen, kommen Sie selbst und bringen Sie andere mit!

Die nächsten Termine sind:

- 1. April: Gründonnerstag, mit der Kindertagesstätte um 11 Uhr
- 5. April: Ostermontag, mit Taufen, 10 Uhr
- 2. Mai: Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden, 10 Uhr
- 13. Juni: mit der Kindertagesstätte, mit Taufe

Nach den Sommerferien soll der Gottesdienst „0-99“ in der Regel am 2. Sonntag im Monat stattfinden. Geplant sind folgende Termine: 8. August - 11. September (Kerb-Samstag!) - 10. Oktober - 7. November (1. SO. im Monat!) - 12. Dezember.

Der „Gottesdienst für Menschen von NULL bis 99“ lebt davon, dass viele mitmachen. Wer Interesse hat regelmäßig mitzuwirken, kann sich gerne bei mir melden.

Pfarrerin Christiane Seresse

WELTGEBETSTAG 2010

„Alles, was Atem hat, lobe Gott“

Informiert beten und betend handeln - unter diesem Motto feierten in über 170 Ländern Frauen einen Gottesdienst zum Weltgebetstag.

In diesem Jahr kam das Geschenk des Gottesdienstes zum Weltgebetstag von Frauen aus Kamerun – auch „Afrika im Kleinen“ genannt wegen seiner landschaftlichen Vielfalt, den verschiedenen Bevölkerungsgruppen und dem Miteinander verschiedener Religionen und Konfessionen.

In einer Aktualisierung des 150. Psalms erzählen die Frauen aus Kamerun eindrücklich, wie sie mitten in ihrem oft harten Alltag Gott loben und für das Geschenk des Lebens danken.

Und die biblische Erzählung, wie Paulus und Silas in Philippi einer wahrsagenden versklavten Frau begegnen (Apg. 16, 16-34) hilft ihnen, Schwierigkeiten zu benennen, mit denen heutzutage vor allem Mädchen in Kamerun konfrontiert sind.

Dass sich diese und andere Probleme nicht einfach auflösen, wenn wir Gott loben, wissen die Frauen in Kamerun. Aber das hindert sie nicht daran uns mit ihren Bibelinterpretationen und Gebeten und vor allem auch mit vielen kraftvollen Liedern dazu zu ermutigen, Gott zu loben. Denn Gott steht uns gerade auch in bedrängenden Situationen bei (Jes. 42, 10-17) und schenkt uns immer wieder neuen Lebensatem.

Am Freitag, den 5. März 2010 luden die Frauen der beiden Stockstädter Kirchengemeinden in die Evangelische Kirche zu einem Ökumenischen Gottesdienst ein.

Die Mitglieder der evangelischen und katholischen Frauengruppen, einige Konfirmandinnen und Konfirmanden zogen – wie die Frauen in Kamerun zu besonderen Gottesdiensten – in bunten Gewändern und mit fröhlichem Gesang im Rhythmus in die Kirche ein. Mit Begleitung von Orgel und Trommeln wurden stehend und klatschend Lieder

gesungen, dazu getanzt und die biblischen Texte abwechselnd von den Frauen gelesen.

Die Gottesdienstbesucher nahmen die Einladung ins Evangelische Gemeindehaus im Anschluss gerne an. Bei köstlichem, selbst gekochtem kamerunischen Abendessen und Zitronengrastee erfuhren die Gäste noch in Gesprächen und Lichtbildern viel vom Leben der Frauen in Kamerun.

Bericht und Bilder:
Gerlinde Heil

Alles, was Atem hat, lobe Gott

WELTGEBETSTAG AM 5. MÄRZ 2010

Fotos: Birgit Reiche, Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e. V. (2)/ Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. (2)

LITURGIE AUS KAMERUN

DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.
Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?
Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.
Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.
Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen.
Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1–8

Andacht zu Ostern

Eine Zumutung

Die christliche Botschaft ist eines mit Sicherheit **nicht:** Sie ist nicht die besinnliche Umrahmung unseres Lebens. Sie soll nicht dazu dienen, dass wir unser Leben mit ihr bequem einrichten. Die christliche Botschaft ist eine **Zumutung.** Sie verlangt von uns, dass wir unser bisheriges Leben aufgeben und uns vollkommen neu orientieren. Sie verlangt von uns, dass wir vor Gott zugeben: Unser bisheriges Leben läuft in eine falsche Richtung.

Denn unser Leben läuft in eine falsche Richtung. Sind unsere Gedanken und unsere Taten denn ständig auf Gott und seinen Willen ausgerichtet? – Nein! Sind unsere Gedanken und unsere Taten nicht vielmehr getrieben von unserem eigenen Willen, der oft nur das will, was uns selbst nützt? – Ja! Und folgt aus diesem eigensüchtigen Willen nicht all das, was schlecht ist – Streit, Hass, Krieg, Mobbing, Ehebruch usw.? – Ja!

Die Botschaft von **Karfreitag** lautet: **Jesus** hat all diese schlechten Dinge, die unser Leben vergiften, sich selbst aufgeladen. Er hat sie von uns weggenommen und anstatt dessen auf seine eigenen Schultern genommen. Die Last meiner ganz persönlichen Verfehlungen hat er mir weggenommen. Wie das genau „funktioniert“, weiß ich nicht. Aber eines weiß ich: Jemand wie Jesus, an dem nichts Schlechtes war, der aber alles Schlechte, das von anderen verübt wurde, auf sich nimmt und unter dieser Last zusammenbricht, der muss all diejenigen, für die er das tut, **unendlich lieben!**

Die Botschaft von **Ostern** lautet: Gott, der Vater, hat Jesus nach diesem Zusammenbruch zu neuem Leben auferweckt. Es ist ein Leben, das allein von der **Liebe** regiert wird, ein Leben ohne all die schlechten Dinge, die jetzt noch unser Leben regieren. Nach dem Tod wird es auch für uns eine **Auferstehung** geben, das ist gewiss! Doch es gilt: Wir können schon jetzt in diesem Leben „auferstehen“, wenn wir uns entscheiden zu sagen: „Ja, ich glaube, dass du, Jesus, meine Schuld stellvertretend für mich getragen hast! Und ja, ich weiß, dass du mir jetzt dabei hilfst, ein Leben zu leben, das allein von der Liebe regiert wird!“

Diese Entscheidung ist für viele von uns eine Zumutung, denn wir wissen, dass wir unser Leben anschließend radikal ändern müssen: weg von unserem eigensüchtigen Willen, hin zur Liebe Gottes. Dazu helfe er uns allen!

Pfv. Marcus David

STICHWORT: OSTERN

Ostern ist das älteste und höchste Fest der Christenheit. Der Gottesdienst in der Osternacht oder am frühen Ostermorgen ist zugleich Herzstück des Kirchenjahres. Christen erinnern darin weltweit an die Mitte des christlichen Glaubens: die Auferstehung Jesu Christi von den Toten nach seinem Leiden und Sterben am Kreuz. Das Osterfest ist daher Symbol für den Sieg des Lebens über den Tod. In der frühen Kirche waren Taufen in der Osternacht besonders beliebt.

Im Jahr 325 bestimmte das Konzil von Nicäa den Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling als Ostertermin. Seither wird das Auferstehungsfest in den westlichen Kirchen frühestens am 22. März und spätestens am 25. April begangen.

Wochenspruch zum Osterfest:

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Offenbarung 1,18

Termine im April

Donnerstag, 1. April 2010
Gründonnerstag
11.00 Uhr „Gottesdienst für Menschen von 0 bis 99“ – mit Kindertagesstätte (Pfrin Seresse)

19.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfrin Seresse); Mitwirkung: Evangelischer Kirchenchor

Freitag, 2. April 2010 – Karfreitag
10.00 Uhr Gottesdienst
(Pfv. David)

Sonntag, 4. April 2010
Ostersonntag
10.00 Uhr Abendmahls-Gottesdienst (Pfv. David) Mitwirkung: Evangelischer Kirchenchor

Montag, 5. April 2010
Ostermontag
10.00 „Gottesdienst für Menschen von 0 bis 99“ mit Taufen (Pfrin Seresse)
Mitwirkung: Evangelischer Posaunenchor

Sonntag, 11. April 2010
Quasimodogeniti
10.00 Uhr Gottesdienst
(Pfv. David)

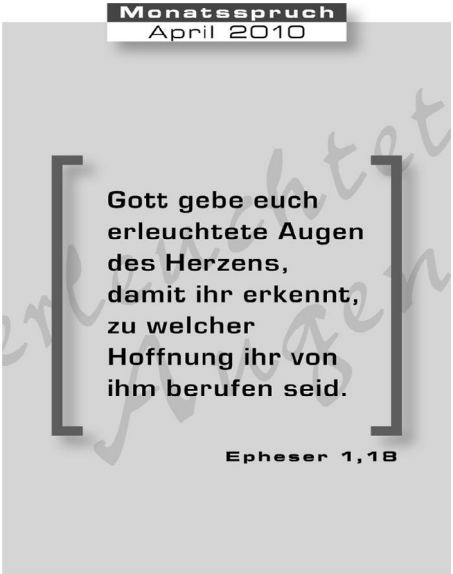
Donnerstag, 15. April 2010
16.00 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum (Pfv. David)

Sonntag, 18. April 2010
Miserikordias Domini
10.00 Uhr Gottesdienst (Absolv. Studienseminar Spener Haus Mainz)

Samstag, 24. April 2010
19.00 Uhr Feierstunde „50 Jahre Evangelischer Posaunenchor Stockstadt“ im Evangelischen Gemeindehaus (Pfv. David)

Sonntag, 25. April 2010 - Jubilate
10.00 Uhr Gottesdienst
(Pfv. David)

Alle Termine der Evangelischen Kirchengemeinde Stockstadt finden Sie im Internet unter www.stockstadt-evangelisch.de und in der Tagespresse



Aus dem Kirchenchor

Liebe Gemeinde,

ein kleiner Frühlingsgruß vom Kirchenchor soll auch in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes nicht fehlen.

Der meteorologische Frühling hat ja schon begonnen, wie froh ich darüber bin, dass der lange Winter endlich dem Ende zu geht, brauche ich Ihnen nicht zu sagen. Es ist ein besonderer Frühling für mich, nicht etwa der zweite, nein der sechste Frühling in Stockstadt, denn seit fünf vollen Jahren darf ich nun schon den Chor begleiten.

Als George W. Bush am 23.02.2005 Deutschland besuchte, habe ich meine erste Chorprobe in Stockstadt gehalten. Da ich an diesem Tag nicht aus Mainz herausgekommen wäre, bin ich am Tag zuvor zu meiner Schwester nach Seeheim an der Bergstraße gefahren und dann am nächsten Tag nach Stockstadt. Das war ziemlich lustig.

Wir haben viel erlebt, schöne Gottesdienste, Konzerte, Wettbewerbe, gemütliche Stunden und vieles mehr.

Fünf tolle Jahre. Auf die nächsten fünf! Der Chor hat mich mit einem wunderschönen Blumenstrauß und einem Geschenk überrascht, über das ich mich sehr gefreut habe.

Gefreut habe ich mich dieses Jahr schon viel, auch darüber, dass wir gleich drei neue Sängerinnen in unseren Reihen begrüßen durften.

Zum einen Frau Ulrike Friedrich im Sopran, Frau Lena Christel im 2. Sopran und unsere neue Pfarrerin

Frau Christiane Seresse im Alt. So kann es weitergehen.

Weitergehen wird es auf jeden Fall mit vielen neuen Liedern unterschiedlichster Stilrichtungen, einem Probenwochenende Ende April, bei dem wir wieder ein gemeinsames Projekt mit den Männern vom Projektchor auf die Beine stellen möchten. Musik von John Rutter ,Edward Elgar und Karl Jenkins.

Aufführen möchten wir dies am Erntedankfest im Gottesdienst und hinterher beim Fest vor der Kirche.

Ansonsten planen wir für dieses Jahr kein Konzert, werden aber trotzdem unsere Stimmen oft erklingen lassen, bei der goldenen Konfirmation am 21.03., im Seniorenzentrum am Palmsonntag, am Ostersonntag und beim Pfingstmontagsgottesdienst am Forsthaus auf dem Kühkopf.

Es stehen natürlich noch andere Termine auf dem Programm. Falls Sie Lust haben, zu uns zu stoßen, wir proben immer noch mittwochs von 20.00-21.30 Uhr im Gemeindehaus.

So, Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte!

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich,

Ihre Dagmar Bauermann

Der Evangelische Kirchenchor unter der Leitung von Dagmar Bauermann trifft sich jeden Mittwoch um 20.00 Uhr zur Chorprobe im Evangelischen Gemeindehaus

50 Jahre Evangelischer Posaunenchor
40 Jahre Chorleitung Frau Haust

Der Evangelische Posaunenchor wurde im Februar 1960 von Pfarrer Wörbelauer gegründet. Erster Dirigent war Helmuth Biedermann aus Mörfelden und im Juli 1960 trat der Chor mit zehn Bläsern zum ersten Mal öffentlich auf.

Danach folgte Hans Berz als Chorleiter. Im Jahre 1966 übernahm Johannes Ritzkowsky die Aufgabe des Chorleiters, im November 1968 übernahm Karl-Heinz Hannig die Leitung des Chores, der aus zehn jungen Bläsern bestand.

Im Jahr 1969 übernahm schließlich Ingeborg Haust, geb. Hofert das Amt der Chorleiterin und übt es bis heute aus. In diesen Jahren wurden von ihr etliche Bläser/innen ausgebildet.

Heute spielen in der 1.Trompete: Marianne Schupp, Heike Hefermehl, und Helmut Schneider, 2.Trompete: Karoline Bosco und Marlene Kraus, Tenor: Annemarie Hefermehl und Hauke Nau, Bass: Hans Horst, Jonas und Holger Kraus.

Der Chor spielt seit vielen Jahren bei dem Patronatsfest, früher Pfarrfest, und dem Martinsumzug der katholischen Kirchengemeinde.

Bei der Waldweihnacht in Otzberg-Hering waren wir über 20 Jahre dabei. Wir spielten vor den Gottesdiensten Kurrende in Hering und Hassenroth. Bei der „Gala der Musik“ 2000 anlässlich der 1150 Jahr-Feier der Gemeinde Stockstadt wirkten wir ebenfalls mit.

Von uns veranstaltet wurden „Festliche Bläsermusik“ in der Kirche und eine Bläsermusik im Gemeindehaus.

Unser Jubiläum feiern wir mit einem Konzert „60 Minuten Musikalische Reise um die Welt“ am 24. April 2010 um 19.00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus.

Bericht und Bilder: Marlene Kraus

Herzlichen Glückwunsch!
Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Stockstadt gratuliert dem Posaunenchor ganz herzlich zu seinem 50-jährigen Bestehen und der Chorleiterin Frau Haust zu ihrem 40-jährigen Jubiläum.
Wir danken dem Posaunenchor und seiner Chorleiterin für das Engagement in der Kirchengemeinde, speziell im Hinblick auf die musikalische Gestaltung vieler Gottesdienste in unserer Kirche, aber auch im Hinblick auf die Ökumene.
Wir freuen uns auf viele weitere Gottesdienste und Veranstaltungen mit unserem Posaunenchor!

Der Kirchenvorstand der
Evangelischen Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein

Meine Erinnerungen an die Anfangszeit als Posaunenchorleiterin (Herbst 1969) in der Evang. Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein

Karl-Heinz Hannig, mein Vorgänger, war ein Studienkollege von mir (PFI- Jugenheim).

Nachdem wir beide erfolgreich (auch im Fach Musik) unser Lehrerexamen bestanden hatten, bekam Herr Hannig eine Planstelle in seiner Heimat (Friedberg) und suchte nun jemanden, der ihn als Posaunenchorleiter ablösen könnte.

Da er wusste, dass ich Posaune spiele, nahm er mich zu einer Probe nach Stockstadt mit.

Dort traf ich auf 13 halbwüchsige Jungen, die mit Eifer auf ihren Blechblasinstrumenten bliesen. Ich dachte mir, da kannst du etwas draus machen!

Also übernahm ich den Posaunenchor. Nur der Kirchenvorstand musste noch zustimmen. Das war gar nicht so einfach !

Posaunenchorzugehörigkeit war damals reine Männersache und eine Posaunenchorleiterin - zumal erst 21 Jahre alt, dazu noch im Minikleid (war damals Mode) - das war für den Kirchenvorstand undenkbar!

Bald aber merkten die Kirchenvorstandsmitglieder, dass auch junge Frauen in der Lage sind Jugendlichen Blechblasmusik beizubringen.

Unser erster Auftritt im Ostergottesdienst 1970 hat prima geklappt. So wurde ich dann fest angestellt!

Nun bin ich stolz darauf, schon 40 Jahre als Posaunenchorleiterin in der Evangelischen Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein tätig zu sein.

Schade finde ich nur, dass von den vielen Bläser/innen, denen ich in diesen 40 Jahren das Spielen auf den Instrumenten gelernt habe, nur noch Wenige beim Posaunenchor mitblasen.

Bericht und Bild:
Inge Haust

Foto Club Ried zu Gast bei der Ev. Frauenhilfe in Stockstadt am Rhein.

Pfarrer David hielt am 21. Januar 2010 die Andacht.

Danach begrüßten wir Herrn Rudi Weber und Herrn Otterbach vom Foto Club Ried. Gespannt verfolgten die Frauen die Vorbereitungen zur vertonten „Diaschau“. Dann ging es mit der Vorführung los.

Zuerst begeisterte Herr Rudi Weber die Frauen mit wunderschönen Aufnahmen von unserer Heimatgemeinde und Umgebung.

Mit Vogelgezwitscher und Erklärungen stimmte uns Herr Otterbach auf den Kurzfilm von der Rosenhöhe in Darmstadt ein. Im Gegensatz zu den vereisten Straßen draußen, konnten wir uns an der Blütenpracht auf der Leinwand erfreuen.

Der dritte Kurzfilm war ein lustiger Streifen und regte zum Schmunzeln an. Zu dem Lied „Ich wollt’ ich wär’ ein Huhn“ durften Huhn und Hahn tanzen.

Herzlich bedankten wir uns bei den Herren vom Foto Club. Zu unserer Freude gaben die Herren uns das Versprechen auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Weitere Termine in der Frauenhilfe sind unter Anderem:

- Ein Nachmittag mit Frau Reichmann zur Vorbereitung zum Weltgebetstag aus Kamerun.
- Ein Spielnachmittag mit „Bingo“ und ein Gedächtnistraining.
- Frau Pfarrerin Seresse kommt in die Frauenhilfe mit dem Thema „Frauen aus der Bibel“.

Bericht: Ottilie Kraus
Fotos: Foto Club Ried

Lichtkirche im Park

Evangelische Kirchen auf der
Landesgartenschau Bad Nauheim
24. April – 3. Oktober 2010

LichtKirche im Park – mehr Leben

lichtdurchflutet – spirituell – lebendig – bringt den Alltag zum Strahlen

Das evangelische Programm

Gottesdienste, Feste, Konzerte, Lesungen, Kabarett, täglich Mittagsgedanken und Reisesegen
Das ganze Programm unter www.lichtkirche.de .
Auch Führungen für Gruppen sind möglich.

Die besondere Hochzeit

Trauung am 7. August in der Lichtkirche
Interessierte Paare können sich bis zum 30. März bewerben.
Ein Formular finden Sie auf der Internetseite.

Das grüne Klassenzimmer

Wenn Sie mit Schulklassen die Gartenschau besuchen möchte, stellen wir Ihnen religionspädagogisches Material für die Jahrgangsstufen 1-12 zur Verfügung.

Jede Woche ein vielfältiges Programm

Mehr Leben in Leidenschaft, mit Seele, auf mühsamen Wegen und im Licht. Jede Woche steht unter einem Motto, um die Fülle des Lebens zu genießen oder neue Perspektiven für das eigene Leben zu entdecken.

Mitarbeit

Wir suchen noch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen für das Landesgartenschauteam!

Kontakt: Lichtkirchenpfarrerin Anja Schwier
Tel. 0176-37390019
anja.schwier@lichtkirche.de
www.lichtkirche.de

Licht Kirche

Diakoniestation
Stockstadt am Rhein

Ich bin hungrig gewesen
und ihr habt mir zu essen gegeben.
Ich bin durstig gewesen
und ihr habt mir zu trinken gegeben.
Ich bin Fremder gewesen
und ihr habt mich aufgenommen
Ich bin nackt gewesen
und ihr habt mich gekleidet
Ich bin krank gewesen
und ihr habt mich besucht
Ich bin im Gefängnis gewesen,
und ihr seid zu mir gekommen.
(Matthäus 25, 35+36)

...das ist Diakonie!

Es war eine schwere Zeit – der Abschied von der Mutter,
so dass ich Hilfe brauchte.
Ich war hilflos –und sie haben mir mit guten Ideen beigestanden,
so dass ich wieder handeln konnte.
Ich war traurig – und sie haben mich getröstet,
so dass ich wieder lieben konnte.
Ich fühlte mich allein – und sie waren da, einfach so,
so dass ich wieder für sie da sein konnte.
Ich fühlte mich manchmal überfordert – und sie haben geteilt,
so dass ich wieder Kraft hatte.
Ich war unsicher – und sie gaben mir Vertrauen,
so dass ich meine Mitte zum Helfen wieder fand.
Ich hatte Zweifel – und sie sprachen mit mir verständnisvoll,
so dass ich ruhig werden konnte.

Ich werde sie nie vergessen.
Danke für alles.
L.H.

10 JAHRE 1998 - 2008
Förderkreis Diakoniestation Stockstadt am Rhein e.V.

2. Ökumenischer Kirchentag

2. Ökumenischer Kirchentag lädt nach München ein

Unter dem Leitwort „Damit ihr Hoffnung habt“ wird sich das Programm des 2. Ökumenischen Kirchentages in vier Themenbereiche gliedern.

Der Themenbereich „Verantwortlich handeln – Christsein in der einen Welt“ stellt die Fragen von Globalisierung, Frieden und Entwicklung in den Mittelpunkt.

Im Themenbereich „Miteinander leben – Christsein in der offenen Gesellschaft“ wird sich der Kirchentag den Herausforderungen der sozialen, wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Zukunft in Deutschland zuwenden.

Der dritte Themenbereich „Suchen und Finden – Christsein in pluralen Lebenswelten“ soll nach der Stellung des christlichen Glaubens in einem pluralen, multireligiösen Umfeld fragen. Hier werden auch der christlich-jüdische und der christlich-muslimische Dialog ihren Ort finden.

Der Themenbereich „Glauben leben – Christsein in der Vielfalt der Kirchen“ wird der Ort für die Fragen des Glaubens, der Kirche und der Ökumene.

Das thematische Gerüst umfasst 40 zentrale thematische Projekte. Ergänzt wird das Programm der Themenbereiche um Veranstaltungen, die aus einer Ausschreibung an kirchliche Verbände, Organisationen und Initiativen hervorgehen.

Darüber hinaus hat das Gemeinsame Präsidium die biblischen Texte für Gottesdienste und Bibelarbeiten festgelegt. Folgende Texte wurden ausgewählt:

Eröffnungsgottesdienste:
1. Petrusbrief 1,3–25
Zentrale Ökumenische Feier zu Christi Himmelfahrt:
Jesaja 57,14–21
Schlussgottesdienst:
Lukas 1,46–55
Bibelarbeiten am Donnerstag:
Genesis 9,8–17
Bibelarbeiten am Freitag:
Römerbrief 8,16–25
Bibelarbeiten am Samstag:
Matthäus 25,31–46
Psalm des 2. Ökumenischen Kirchentags: Psalm 121

Der Gemeindebrief

Damit ihr Hoffnung habt.
2. Ökumenischer Kirchentag
München 12.–16. Mai 2010

Altes Hochzeits-Brauchtum im Ried

In den Riedgemeinden war es früher üblich, dass sich die gesamte Hochzeitsgesellschaft vom Festhaus aus in einem feierlichen Zug zur Kirche begab. Die Braut trug früher oftmals ein schwarzes Brautkleid, welches dann gleichzeitig als Abendmahlskleid und am Ende auch als Totenkleid genutzt wurde. Sie hatte keinen Schleier, sondern lediglich ein grünes Kränzchen auf dem Kopf, in der Hand hielt sie einen Blumenstrauß.

Der Bräutigam kam zur Zeit der Jahrhundertwende - vom 19./20. Jahrhundert - im Gehrock und Zylinder.

Während der Trauung - in manchen Dörfern auch danach - wurde geschossen, um die bösen Geister zu vertreiben.

Wenn ein Mitglied des Kriegervereins heiratete, schoss der Verein vor der Kirche eine Salve. Kam die Hochzeitsgesellschaft aus der Kirche und begab sich zurück zum Festhaus, wurde mehrmals „gehemmt“. Das bedeutete die Gesellschaft wurde durch ein Seil oder eine Menschenkette solange aufgehalten, bis der Bräutigam oder der Brautvater durch das Auswerfen von Münzen den Fortgang des Zuges erkaufte.

Im Hochzeitshaus begann nach der Rückkehr des Zuges ein üppiges Essen und Trinken, um Mitternacht versuchte man der Braut den Kranz zu entwenden, außerdem versuchte man manchmal ihren Schuh zu stehlen, der dann vom Bräutigam wieder zurückgekauft werden musste.

Ein alter Brauch war auch das „Heischen“ der Köchin. Nachdem die Hochzeitsgesellschaft das Abendessen eingenommen hatte, erschien die Köchin mit einem verwickelten Arm und heulte. Die jüngeren Hochzeitsgäste, welche die Köchin begleiteten, teilten dann der Gesellschaft mit, die Köchin habe sich verbrannt und leide große Schmerzen. Die nun anstehenden hohen Arzt- bzw. Apothekerkosten seien mit einem Trinkgeld von jedem Teilnehmer zu lindern.

Oftmals wollte man auch gerne die Wohnung der Brautleute einsehen, dabei hängte man die eine Bettlade aus, ganz böse Zeitgenossen streuten dem Brautpaar auch Salz oder Pfeffer in das Ehebett.

Aus dem Buch
„Saft,Saft, Seide - Holler in de Weide“
von Jörg Hartung

Der Ursprung der Familie Heil in Stockstadt am Rhein

Der Familienname „Heyl“ taucht in Stockstadt erstmals im Jahre 1708 auf, als nämlich der um 1681 geborene Metzgermeister Johann Georg Heyl seine Ehefrau Maria Margaretha heiratete. Aus dieser Ehe sind vier Kinder bekannt, wobei der am 26. August 1721 getaufte Sohn Johann Martin ebenfalls eine Familie gründete, aus der acht Kinder hervorgingen. Die Schreibweise des Namens wechselte hier von „Heyl“ in „Heil“.

Die heute in Stockstadt lebenden Träger des Namens Heil sind allerdings erst auf den um 1774 geborenen Wendel Michael Heil zurückzuführen, der am 5. März 1799 die am 21. November 1773 in Stockstadt geborene Susanna Schultz heiratete. Ihr Vater war der Maurer Stephan Schultz, ihre Mutter war Anna Maria Hilpert. Als Beruf wird beim Vater im Kirchenbuch Maurer, aber auch „Soldat in Darmstadt“ angegeben.

Aus der Ehe Heil/Schultz sind uns vier Kinder bekannt, wobei die drei Söhne Johann Adam, Nicolaus und Johann Peter für den Fortbestand des Namens Heil in unserer Gemeinde bis heute sorgten. Wendel Michael Heil starb am 4. Juli 1830, seine Ehefrau Susanna am 16. Dezember 1846. Zur genaueren Übersicht ist der anliegende Familienbogen zu dieser Ehe beigefügt.

Leider lässt sich aufgrund einer Kirchenbuchlücke keine Verbindung zwischen der Familie des eingangs erwähnten Metzgermeisters Johann Georg Heyl und der Familie des Wendel Michael Heil herstellen. Es könnte allerdings auch durchaus sein, dass Wendel Michael Heil aus einem anderen Ort zugewandert ist und somit keine Verbindung zwischen beiden Linien besteht.

Umfassende Informationen zum weiteren Stammbaum der Familie Heil in Stockstadt am Rhein, sowie zu den Stammbäumen aller anderen Stockstädter Familien, erhalten Sie im

„Familienbuch Stockstadt am Rhein
1643 bis 1900“

Das Buch ist zum Preis von
29,90 Euro
erhältlich bei:

Jörg Hartung, Sudetenstr. 59,
64589 Stockstadt.
Tel.: (0 61 58) 82 87 12
HeikeundJoerg.Hartung@t-online.de

Jörg Hartung

Familienbogen

Ehemann: Heil, Wendel Michael

* um 1774 ev
† 04.07.1830 ev Stockstadt am Rhein

Heirat:
ꝏ 05.03.1799 ev Stockstadt am Rhein

Ehefrau: Schultz, Susanna

* 21.11.1773 ev Stockstadt am Rhein
† 16.12.1846 ev Stockstadt am Rhein

Vater: Schultz, Stephan, Maurer, * um 1750, † 1809

Mutter: Hilpert, Anna Maria, * um 1743 † 1808

Kinder in Geburtsfolge

1) **Heil,** Johann Adam
* 10.03.1800 ev Stockstadt am Rhein
† 15.03.1867 ev Stockstadt am Rhein
ꝏ 01.05.1825 ev Stockstadt am Rhein
Roth, Anna Katharina, * 18.04.1804, † 1868

2) **Heil,** Johanna Maria Margaretha
* 23.10.1802 ev Stockstadt am Rhein
† um 1813 ev

3) **Heil,** Nicolaus
* 05.01.1806 ev Stockstadt am Rhein
† 19.09.1872 ev Stockstadt am Rhein
ꝏ 05.08.1838 ev Stockstadt am Rhein
Kabey, Philippine, * 01.08.1806, † 1883

4) **Heil,** Johann Peter
* 22.10.1808 ev Stockstadt am Rhein
† 14.02.1869 ev Stockstadt am Rhein
1) ꝏ 06.05.1838 ev Stockstadt am Rhein
Siebecker, Katharina Elisabetha, * um 1805, † 1844
2) ꝏ 18.05.1845 ev Stockstadt am Rhein
Siebecker, Christina, † 1866

CVJM—Sommerfreizeit 2010

Jungschar-Freizeit
CVJM Camp
Michelstadt

Auch dieses Jahr fährt der CVJM-Stockstadt zusammen mit vielen anderen Ortsgruppen aus dem Umkreis auf Sommerfreizeit.

Teilnehmen darf jedes Kind von 8-12 Jahren. Den Kindern wird ein buntes Programm geboten, an dem sie sich richtig austoben können.

Die Freizeit findet von 08. bis 17.07.2010 statt und kostet 235,- €. Darin enthalten ist ein eigenes Freizeitshirt, Ausflüge, Schwimmbadbesuche, Material für Kreativgruppen und natürlich 3 x am Tag leckeres Essen, sowie Fahrt- und Aufenthaltskosten. Bei der Teilnahme von Geschwisterpaaren bezahlt ein Kind nur die Hälfte.

Das Camp, oberhalb der Stadt Michelstadt, ist direkt am Wald gelegen, hat 20 Hütten. Es gibt ein breitgefächertes Angebot an Spielflächen und einen eigenen Sportplatz. Das Michelstädter Waldschwimmbad ist in nur 5 Minuten zu Fuß zu erreichen.

Für Fragen und Anmeldungen melden Sie sich bitte bei Jonas Kraus, 0172/1408028 oder per E-Mail: jon4s1202@aol.com. Anmeldeschluss ist der 31.05.2010.

Die Mitarbeiter freuen sich natürlich auch über einen Besuch interessierter Kinder in der Jungschar (Freitags von 16 bis 17:30 Uhr).

Xandra Tille

OSTER - MALWETTBEWERB

Oster-Malwettbewerb
für Kinder von 7 – 11 Jahren

Wer malt das schönste Osterbild?
Lasst Eurer Kreativität freien Lauf und überrascht uns mit Euren Bildern.

Der CVJM verlost an die 3 besten Maler tolle Preise.

Die Bilder können im Pfarramt und bei Xandra Tille, Pariser Straße 8, abgegeben werden.

Vergesst nicht auf die Bilder Euren Namen, Adresse und Euer Alter zu schreiben.

Wir freuen uns auf Eure Werke!

Einsendeschluss ist der 16.04.2010.

CVJM

Konfirmation in Stockstadt

Die diesjährige Konfirmation findet am **Sonntag Rogate, 9. Mai 2010**, in der Evangelischen Kirche Stockstadt statt.

Bereits am Vorabend (**Samstag, 8. Mai 2010**, 19 Uhr) ist die Abendmahlsfeier, zu der neben den Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Eltern, Paten und Familien und die Gemeinde herzlich eingeladen sind.

Dies gilt ebenso für den Gottesdienst am **Sonntag, 2. Mai 2010**, in dem die Konfirmandinnen und Konfirmanden sich vorstellen. Er wird von den Jugendlichen selbst vorbereitet und gestaltet.

Pfrin Christiane Seresse

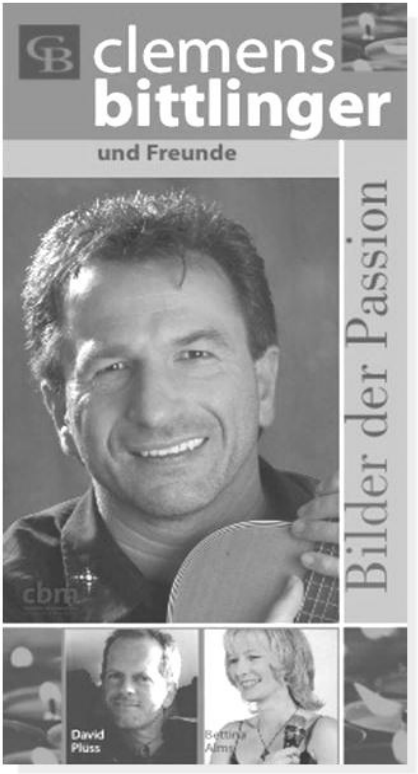
Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Einsegnung am 9.Mai 2010 um 9.00 Uhr:

Kevin Gunkel
Jonas Hahn
Ava Hill
Daniel Hoffmann
Nicole Hoffmann
Mathias Horst
Sascha Lapp
Joshua Lied
Andre Liederbach
Maximilian Mühlbauer
Florian Schmidt
Lukas Spallek
Jan Wedel
Rolf Zeißler

Einsegnung am 9.Mai 2010 um 11.00 Uhr:

Sina Berger
Anika Feldmann
Christoph Kleinig
Wiebke Knoche
Juliane Kraft
Tim Krausser
Svenja Kühl
Jessica Lange
Vanessa Linder
Nadine Lorch
Jennifer Lühe
Katharina Pritsch
Chantal Rückert
Katharina Werner



„Bilder der Passion“

Konzert mit Clemens Bittlinger,
Bettina Alms und David Plüss

Mitwirkung:
Gospelchor Rimbach

Mittwoch, 31. März 2010
19.30 Uhr
Evangelische Kirche

Vorverkauf: 12 Euro
Abendkasse: 14 Euro

Vorverkauf bei:
Niewiera/König
Kiosk Bäder/Gencdal

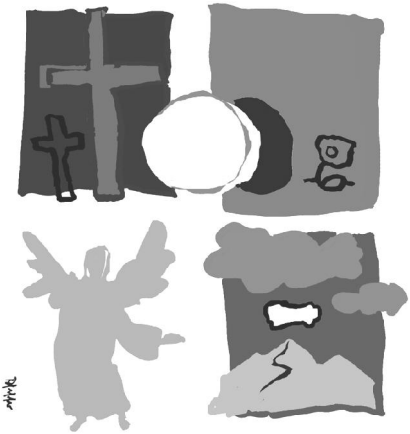
INFO Gemeindebrrief

Der Gemeindebrief Nr. 87 erscheint ab 28.06.2010.
Redaktionsschluss ist am 4.06.2010 für elektronisch übermittelte Beiträge, bzw. am 3.06.2010 für Beiträge in Papierform.

Ihre Beiträge schicken Sie bitte möglichst per Email an gemeindebrief@stockstadt-evangelisch.de

Herzlichen Dank
Das Redaktionsteam

Impressum



Wir wünschen Ihnen
und Ihren Familien
ein frohes und gesegnetes
Osterfest!

Ihre Evangelische Kirchengemeinde
Stockstadt am Rhein

Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein
Hermannstr. 18, 64589 Stockstadt am Rhein
Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands (Vorsitz: R. Hefermehl)

Druck:	Evang. Regionalverwaltungsverband Starkenburg-West Theodor-Heuss-Str. 54a, 64579 Gernsheim
Auflage:	1.900 Stück
Redaktion:	Pfv. Marcus David, Gerlinde Heil, Xandra Tille, Heike Hartung
Mitwirkende:	siehe Kennzeichnung der einzelnen Artikel
Weitere Texte u. Bilder	Magazin „Der Gemeindebrief“
Layout:	Heike Hartung

Der Gemeindebrief wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Stockstadt am Rhein verteilt.
Wenn Sie die Gemeindebriefarbeit unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihre Spende auf folgendes Konto:
Kto: 13001201, Kreissparkasse Groß Gerau BLZ 508 525 53

Wir sind für Sie da

Pfarrbüro:
Sekretariat: Frau Reichmann
Hermannstr. 18
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 84535
Fax: 06158 / 86715
pfarrbuero@stockstadt-evangelisch.de
Öffnungszeiten:
MO, MI, FR: 9.00 bis 11.00 Uhr

Pfarrstelle I:
Pfarrvikar Marcus David
Rheinstraße 32
Tel.: 06158 / 895126
Fax: 06158 / 86715
m.david@stockstadt-evangelisch.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrstelle II:
Pfarrerin Christiane Seresse
Rheinstraße 32
Tel.: 06158 / 895126
Fax: 06158 / 86715
c.seresse@stockstadt-evangelisch.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Kirchenvorstand:
(Vorsitzender):
Richard Hefermehl
Tel.: 06155 / 608864 oder
Tel.: 06155 / 839830
richard.hefermehl@stockstadt-evangelisch.de

Kindertagesstätte "Arche Noah":
Leiterin: Frau Back
Rheinstraße 30
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 86452

kindergarten@stockstadt-evangelisch.de

Diakoniestation:
Pflegedienstleitung: Frau Rupp
Hermannstr. 18
64589 Stockstadt
Tel.: 06158 / 84734
info@diakoniestation-stockstadt.de

Evangelische Kirche:
Kirchstr. 10
Küsterin: Frau Pilz
Tel.: 06158 / 84535 (Pfarrbüro)

Internet: www.stockstadt-evangelisch.de